

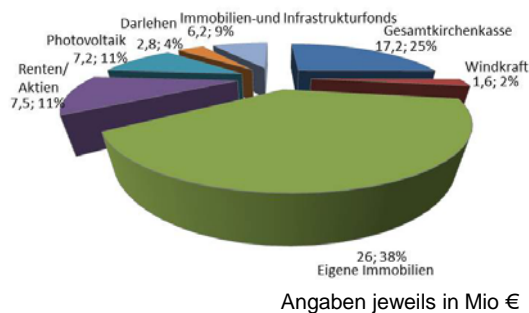
**Rechenschaftsbericht der Zentralen
Pfarreivermögensverwaltung (ZPV) in der
Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)
gemäß § 6 Abs. 2 der Rechtsverordnung vom
14. Dezember 1981 (ABl. 1982 S. 2) für das
Rechnungsjahr 2014**

Vermögen Das von der Zentralen Pfarreivermögensverwaltung (ZPV) verwaltete Vermögen erreichte am 31. Dezember 2014 den Stand von 61.673.520 Euro. Gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2013 mit 60.437.936 Euro ergibt sich eine Erhöhung um 1.235.584 Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 2,04 % (Vorjahr + 1,94 %).

Umsatz und Erträge Umsatz und Erträge haben sich im Geschäftsjahr 2014 deutlich positiv entwickelt. Sie stiegen insgesamt auf 4.100.437 Euro. Gegenüber dem Vorjahr mit 3.908.726 Euro entspricht dies einer Erhöhung um 4,90 %.

Ergebnis Aus der Verwaltung des Treuhandvermögens konnte die ZPV insgesamt ein positives Jahresergebnis mit einem Überschuss in Höhe von 1.321.013 Euro erzielen (Vorjahr 1.395.953 Euro / - 5,57 %). Von dem Überschuss werden wie im Vorjahr 800.000 Euro an die Gesamtkirche zweckbestimmt für die Pfarrbesoldung und -versorgung ausgezahlt. Die verbleibenden 521.013 Euro werden in Rücklagen eingestellt. Der Wert eines Anteils an der Zentralen Pfarreivermögensverwaltung erhöhte sich von 1,02 Euro auf 1,03 Euro.

Die ZPV ist in folgenden Anlagen investiert (Stand 31.12.2014):



Verbindlichkeiten Die Verbindlichkeiten aus Darlehensaufnahmen haben sich von 6.344.179 Euro auf 5.831.095 Euro (- 8,09 %) reduziert.

Aufwendungen Die Aufwendungen stellen sich in 2014 mit 2.779.424 Euro deutlich höher dar als die Aufwendungen von 2.512.772 Euro des Vorjahrs (+ 10,61 %). Neben höheren Zinsaufwendungen (+ 103.738 Euro), die auf hohe Bereitstellungszinsen für die Projekte Zweifalltortweg und Erzhausen zurückzuführen sind, waren hierfür im Wesentlichen höhere Personalkosten (+ 125.580 Euro) ursächlich. Diese resultieren durch die tariflichen

Gehaltsanpassungen, ungeplante Gehaltserstattungen an die Gesamtkirche aus Vorjahren (+ 80.000 Euro) sowie einer befristeten Neueinstellung. Ein besonderer Abschreibungsbedarf war in 2014 nicht erforderlich. Die Aufwendungen gliedern sich insgesamt in Abschreibungen von 929.414 Euro (Vorjahr 890.398 Euro), Personalaufwand von 744.942 Euro (619.362 Euro), Sachaufwendungen von 794.210 Euro (802.962 Euro), Zinsaufwendungen in Höhe von 284.870 Euro (181.132 Euro) sowie Steuern in Höhe von 25.987 Euro (19.351 Euro).

Investitionen Die ZPV hat es sich strategisch zum Ziel gemacht, das ihr anvertraute Vermögen vorrangig in Immobilienprojekte bzw. immobiliennahe Projekte zu investieren, die kirchlichen oder diakonischen Nutzern zugutekommen und damit der Unterstützung des kirchlichen Auftrags dienen.

Als neues Immobilienprojekt wurde der Ankauf eines Wohnsitzlosenheimes in Darmstadt vom Diakonischen Werk in Hessen und Nassau mit ca. 100 Wohnheimplätzen realisiert. Das Gebäude wird bis 2016 im laufenden Betrieb grundlegend mit einem Investitionsvolumen von 5,3 Mio. Euro saniert werden.

Erneuerbare Energien 2014 wurde weiterhin das Photovoltaik-Programm fortgesetzt. Es wurden fünf Photovoltaikanlagen mit einem Investitionsvolumen von 306.355 Euro neu errichtet. Die neu errichteten Anlagen befinden sich ausschließlich auf kircheneigenen Dächern, die durch die ZPV von Kirchengemeinden angemietet wurden. Die ZPV betreibt damit inzwischen 85 Photovoltaikanlagen (Stand 31.12.2014), die 3,53 Mio. kWh klimafreundlichen Strom in 2014 erzeugten. Dieser Stromertrag entspricht ca. 12 % des Jahresverbrauches von allen kirchlichen Körperschaften in der EKHN (Gesamtkirche, Dekanate, Kirchengemeinden) und vermeidet ca. 2.100 Tonnen an CO₂-Emissionen.

Der Windpark Fürfeld der Energiegesellschaft Fürfeld GmbH & Co KG, an der die Zentrale Pfarreivermögensverwaltung mit 17,39 % beteiligt ist, konnte trotz zwischenzeitlicher gerichtlicher Stilllegung der Bauarbeiten planmäßig noch im Dezember 2014 in Betrieb gehen. Es wird erwartet, dass die sieben Windkraftanlagen jährlich zukünftig etwa 35 Mio. kWh klimafreundlichen Strom produzieren werden.

Erbbaurechtsverwaltung Die Einnahmen aus Erbbaurechten (Erbbauzinsen), die von der ZPV für alle kirchlichen Körperschaften mit Ausnahme des Ev. Regionalverbandes Frankfurt verwaltet und im Haushalt der jeweiligen kirchlichen Körperschaft wirksam werden, sind in 2014 von 4.584.224 Euro auf 4.420.159 Euro um 164.065 Euro gesunken. Dies entspricht einer Verringerung von 3,58 % (Vorjahr + 3,87 %).

Für die Zentrale Pfarreivermögensverwaltung

gez. OKR Markus Keller
(Geschäftsführer)